

Bezugspreis
Für Halle monatlich bei zweimaliger
Zahlung 1.20 Mark, vierteljährlich
3.60 Mark, durch die Post 3.80 Mark
auswärtlich Zustellungsgeld. Be-
stellungen werden von allen Zeitungs-
postanstalten angenommen. Im an-
deren Zeitungs-Verzeichnis unter
Bezugspreis eingetragen. Die an-
sprechend eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
"Halle-Zeitung" gestattet.
General-Verwaltung Nr. 1149,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1149,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Doktor-Konto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

Halle-Zeitung

Anzeigen
werden die 7 getheilte Seitenzeile
über dem 7 um mit 30 Pfg. berech-
tet und in anderen Banden- und
allen Anzeigen-Erklärungen ange-
nommen. Reklamen die Seite 1 Hft.
Schluss der Anzeigen-Annahme
sonntags 11 Uhr, für die Sonntags-
nummern abends 6 Uhr. Abrechnun-
gen von Anzeigenstrichen, soweit
möglich zulässig sind, müssen schriftlich
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.
Erscheint täglich zweimal
Sonntags einmal
Chefredaktion und Haupt-Verwaltung:
Halle, O. S. Domstraße 17.
Haben-Erklärungen Nr. 24

Grundständigster Jahrgang.

Nr. 592.

Halle, Dienstag, den 18. Dezember

1917.

Rühlmann und Czernin reisen zu den Friedensverhandlungen

Berlin, 17. Dezember. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ meldet: Wie wir hören, wird sich der Staatssekretär Dr. von Rühlmann im Laufe der Woche zu den Friedensverhandlungen nach Brüssel begeben.
Wie die „Berl. Morgenpost“ mitteilt, wird auch der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, zur gleichen Zeit in Brüssel erwartet.

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 18. Dezember.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Sturm und Schneetreiben blieb die Artillerieleistung mäßig. In Flandern und westlich von Combray trat am Abend geringe Feuersteigerung ein.
Schützengrabenstellungen brachten an der englischen Front, nördwestlich von Ypern, auf dem Ostufer der Maas und südlich von Thann eine Anzahl Engländer und Franzosen ein.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.
Mazedonische Front.
Im Cernobog und zwischen Bardar und Doiran-Sec lebte das Feuer zeitweilig auf.
Italienische Front.
Zwischen Brenta und Piave vielfach lebhaftes Artilleriegeschloß. Ostlich von Morio Solarolo wurden Teile der feindlichen Stellung genommen.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

8 Dampfer von einem U-Boot versenkt.

Berlin, 17. Dez. Einem unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Nejer, hat am 5. Dezember im Ärmelkanal den amerikanischen Zerstörer „Jacob Jones“ versenkt und dabei zwei Matrosen gefangen genommen. Das Boot hat dann den Handelsverkehr mit gutem Erfolg bei starker feindlicher Gegenwirkung angegriffen und dabei insgesamt acht Dampfer mit über 22 000 T. Reg.-T. versenkt. Allen vier größere Dampfer sind ihm aus stark gefährlichen Schützigen zum Opfer gefallen, darunter der englische Dampfer „Welland“ (3112 Tonnen), mit Kohle von Perth nach Antwerpen, und der englische Dampfer „Hannover“ (4053 Tonnen). Ein einzeln fahrender, bewaffneter Dampfer wurde aus kurzer Weisung herausgeschossen. Gegen den englischen Dampfer „Earlswood“ (2353 Tonnen), der durch Bewachungsschreie gezwungen wurde, wurde ein Torpedotreffer erzielt.
Der Chef des Admirals des Marins.

Auch Serbien verlangt Frieden!

T. U. Zürich, 18. Dez. Eine von dem Abgeordneten Saphorowitz verfasste offizielle Kundgebung der serbischen Sozialdemokratie verlangt von der Regierung sofortigen Frieden auf Grund der von der russischen Regierung ausgehenden Gefahr.
T. U. Genf, 18. Dez. „Daily News“ meldet, der rumänische Gesandte in London erklärt durch eine Note in französischer Sprache die Unterstützung der rumänischen Regierung, daß Rumänien am 2. Januar Friedensverhandlungen beginnen wird.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Das Wort, auf das mehr als vierzig Monate lang die Völker in Schmerzen harren, ist im Osten gesprochen. Seit der Mittagsstunde des 17. Dezember ist auf der ganzen 1500 Kilometer langen „Mitte“ und an den Fronten, an denen Russen und Türken einander gegenüberstehen, der Waffenstillstand zur Sprache gekommen. Gleichzeitig haben sich dem schon jetzt von beiden Parteien gemeinsam festgestellten Ziel, eines dauerhaften, für alle Seiten ehrenvollen Friedens, die Friedensverhandlungen, begonnen. Ob uns auch die Erfahrung blutiger Jahre schmerzhaft und schwer zur Freude gemacht hat, so wir auch wissen, daß noch Barres bevorsteht. Das Angehen dieser Erfüllung wollen wir nicht verfeinern. Die Wunde, die der Krieg empfing, wird ihm nicht auf der Stelle zusammenbrechen lassen. Aber sie ist tödlich.
Wenn dieser Waffenstillstand in unter Vertragsbedingungen geschlossen, die nicht nur für den Frieden im Osten, die Herzen der Völker, sondern auch für die Zukunft und ehrenvoll für alle Beteiligten, das ist auch schon das Kennzeichen des Waffenstillstandsvertrages, den der entschlossene Friedenswille der Vorkämpfer in wenigen Tagen zustande brachte. Es lehrt, daß die Schwierigkeiten des Mittelraums, der diplomatischen Vorkämpfer, der durch die Zeit etwas zu vergeben, leichter überwindbar sind, als ein gewisser Übergang der Diplomaten und

Nichtdiplomaten vermeinte. Notwendigkeit gebot, der gute Wille war da, und so fand sich auch der Weg.
Was hat man nicht von der Unversöhnlichkeit des Kaiserhauses gefürchtet. Wie verurteilten uns unsere Gegner damit zu tödlichen, daß Deutschland auf viele Jahre hinaus in jedem Sinne einelam sein werde. Jetzt schließen die Mittelmächte und Russland ein Abkommen, das nach nicht einmal ein Friedensvertrag ist; und keine Bestimmungen vereinbarten bereits die Mittel, durch die man, nach während des Waffenstillstandes, die „freundlichen Beziehungen“ der Völker pflegt und befestigt, ihre künftigen u. wirtschaftlichen Zusammenhänge wieder herstellt. Deutsche und russische Soldaten werden sich, auf neutralisiertem Boden, kameradschaftlich zusammenfinden. Ueber den stehenden Stachel der Fronten hinweg wird der Handelsverkehr wieder aufgenommen. Bücher, Zeitungen, Briefe dürfen herüber- und hinüberwandern. Die Streitgegenstände und die kampfuntauglichen Kriegsgesangenen werden ausgetauscht; die Lage besser, bis noch nicht zurückkehren dürfen, wird nach Möglichkeit erleichtert.
Der Krieg hat eine tödliche Wunde empfangen — durch den Krieg. Auch das wollen wir festhalten. Was unsere westlichen Gegner, zum eigenen Unheil, in hundert Jahren

gefordert haben, daß der Krieg „ausgekämpft“ werden soll, das ist im Osten geschehen. Der Krieg gegen Russland ist durchgekämpft. Die Völker, die jetzt in Russland regieren, dürfen sich das Verdienst zuschreiben, die unbedingte Notwendigkeit des Friedens erkannt und in mutigem Bewusstsein der Folgen davon gesprochen zu haben. Die Notwendigkeit lehnt aber hätte für jede russische Regierung in gleicher Weise bestanden. Der Krieg war zu Ende. Ihn fortzusetzen, hätte für das russische Volk nur bedeutet, den furchtbaren Opfern des dreißigjährigen Kampfes noch die Erreden künftiger Verheerung hinzuzufügen.
Was die Zukunft der Welt angeht, so vermag auch die westwärts gerichtete. Es steht unseren westlichen Gegnern überlassen, ob sie die Probe auf die Zeit, ihnen selbst ist aufsteigende Erkenntnis wagen. Man weiß, daß sogar Clemenceau die nahe Zukunft in Farben malte, die seine Gegner erschreckten: daß französische Völker auf „Aidschlag“ vorbereitet. Lord George und Clemenceau können wohl nicht mehr zurück; sie kämpfen in eigener Sache. Die Völker aber, denen Russland die Möglichkeit eines ehrenvollen Friedens jetzt können nicht ohne tiefe Bekörnung die Wirklichkeit mit den Worten ihrer Führer vergleichen

Der Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages.

Zwischen den bevollmächtigten Vertretern der Obersten Heeresleitungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und des Osmanischen Reiches, die sich am 17. Dezember 1917 zur Herbeiführung eines dauerhaften, für alle Teile ehrenvollen Friedens folgender Waffenstillstand abgeschlossen:

unter folgenden Bedingungen gestattet:

I.
Der Waffenstillstand beginnt am 17. Dezember 1917, 12 Uhr mittags (4. Dezember 1917, 14 Uhr russ. Zeit) und dauert bis 14. Januar 1918, 12 Uhr mittags (1. Januar 1918, 14 Uhr russ. Zeit). Die westlichstehenden Parteien sind berechtigt, den Waffenstillstand am 21. Tage mit siebenstündiger Frist zu kündigen; erfolgt dies nicht, so dauert der Waffenstillstand automatisch weiter, bis eine der Parteien ihn mit siebenstündiger Frist kündigt.
II.
Der Waffenstillstand ertrifft sich auf alle Land- und Luftstrittkräfte der genannten Mächte auf der Landfront zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee. Auf der russisch-türkischen Kriegsschauplätze in Asien tritt der Waffenstillstand gleichzeitig ein.
Die Vertragschließenden verpflichten sich, während des Waffenstillstandes die Anzahl der an den genannten Fronten und auf den Inseln des Mittelmeeres befindlichen Truppenverbände — auch hinsichtlich ihrer Bewehrung und ihres Einsatzes — nicht zu vergrößern und an der russisch-türkischen Kriegsschauplätze in Asien keine Operationen vorzunehmen.
Ferner verpflichten sich die Vertragschließenden, bis zum 14. Januar 1918 (1. Januar 1918 russ. Zeit) von der Front zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee keine operativen Truppenverschiebungen durchzuführen, es sei denn, daß die Vertragschließenden im Augenblick der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages schon eingeleitet sind.
Endlich verpflichten sich die Vertragschließenden, in den Häfen der Ostsee östlich des 15. Längengrades Ost von Greenwich und in den Häfen des Schwarzen Meeres während der Dauer des Waffenstillstandes keine Truppen zusammenzuschieben.
III.
Als Demarkationslinien an der europäischen Front gelten die beiderseitigen nordersten Hindernisse der eigenen Stellungen. Diese Linien dürfen nur unter den Bedingungen der Ziffer IV überschritten werden.
Dort, wo keine geschlossenen Stellungen bestehen, gilt beiderseits als Demarkationslinie die Gerade zwischen den vordersten besetzten Punkten. Der Zwischenraum zwischen den beiden Linien gilt als neutral. Ebenso sind schiffbare Flüsse, die die beiderseitigen Stellungen trennen, neutral und unbefahrbar, es sei denn, daß es sich um vereinbarte Handelsflüsse handelt. In den Abzweigungen, wo die Stellungen weit auseinander liegen, sind alsbald durch die Waffenstillstandskommissionen (Ziffer VII) Demarkationslinien festzulegen und kenntlich zu machen.
Auf den russisch-türkischen Kriegsschauplätzen in Asien sind die Demarkationslinien sowie der Bereich über denselben (Ziffer IV) nach Vereinbarung der beiderseitigen Höchstkommandierenden zu bestimmen.
IV.
Zur Entwidlung und Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der vertragschließenden Parteien wird ein organisiertes

- Der Vertrag ist erlaubt für Parlamenten, nur die Mitglieder der Waffenstillstandskommissionen (Ziffer VII) und deren Vertreter. Sie alle müssen dazu Ausweise von mindestens einem Korps-Kommando bezug. Korpskomitee besitzen.
 - In jedem Abschnitt einer russischen Division kann an etwa 2 bis 3 Stellen organisierter Verkehr stattfinden. Hierzu sind im Einvernehmen der sich gegenüber stehenden Divisionen Verkehrrstellen in der neutralen Zone zwischen den Demarkationslinien einzurichten und durch weiße Flaggen zu bezeichnen. Der Verkehr ist nur bei Tage am Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zulässig.
In den Verkehrrstellen dürfen sich gleichzeitig höchstens 25 Angehörige jeder Partei ohne Waffen aufhalten. Der Austausch von Nachrichten und Zeitungen ist gestattet. Offene Briefe können zur Beförderung übergeben werden. Der Verkehr und Austausch von Waren des täglichen Gebrauchs an den Verkehrrstellen ist erlaubt.
 - Die Beerdigung Gefallener in der neutralen Zone ist erlaubt. Die näheren Bestimmungen sind jedesmal durch die beiderseitigen Divisionen oder höheren Dienststellen zu vereinbaren.
 - Ueber die Rückkehr entlassener Heeresangehöriger des einen Landes, die jenseits der Demarkationslinie des anderen Landes heimkehren, kann erst bei den Friedensverhandlungen entschieden werden. Hierzu rechnen auch die Angehörigen politischer Truppenteile.
 - Alle Personen, die — entgegen den vorstehenden Bestimmungen 1 bis 4 — die Demarkationslinie der Gegenpartei überschreiten, werden festgehalten und erst bei Friedensschluß oder Kündigung des Waffenstillstandes zurückgegeben.
In jene besondere Vereinbarung sollen auch Bestimmungen aufgenommen werden, um nach Möglichkeit den Parteien sich auf anderen Weisen betätigen zu lassen.
- V.
Für den Sectreeg wird folgendes festgelegt:
- Der Waffenstillstand ertrifft sich auf das ganze Schwarze Meer und auf die Ostsee bis zum 15. Längengrade Ost von Greenwich und zwar auf alle dort befindlichen See- und Luftstrittkräfte der vertragschließenden Parteien.
Für die Frage des Waffenstillstandes im Weissen Meer und in den russischen Küstengewässern des Nordischen Eismeres wird von der deutschen und russischen Sectreegleitung in gegenseitigem Einverständnis eine besondere Vereinbarung getroffen werden. Gegenseitige Angriffe auf Handels- und Kriegsschiffe in den genannten Gewässern sollen nach Möglichkeit schon jetzt unterbleiben.
In jene besondere Vereinbarung sollen auch Bestimmungen aufgenommen werden, um nach Möglichkeit den Parteien sich auf anderen Weisen betätigen zu lassen.
 - Angriffe von See aus und aus der Luft auf Häfen und Küsten der anderen vertragschließenden Partei werden auf allen Meeren beiderseits unterbleiben. Auch ist das Anlaufen der von der einen Partei be-



keiten Häfen und Küsten durch die Seestreitkräfte der anderen Partei verboten.
3. Das Ueberfliegen der Häfen und Küsten der anderen vertragsschließenden Partei sowie der Demarkationslinien ist auf allen Meeren untersagt.
4. Die Demarkationslinien verlaufen:
a) im Schwarzen Meer: von Orlino—Dschurtum (St. Georgsinsel)—Kap Jeros (Trapezunt).
b) in der Dniepr: von Kogelut—Wesliffe—Worms—Bogstauer—Spensta—Soogara.

Die nähere Festsetzung der Linie zwischen Worms und Bogstauer wird der Waffenstillstandskommission der Ostsee (Ziffer VII, 1) übertragen mit der Aufgabe, daß den russischen Seestreitkräften bei allen Wetzern und Eisberghäfen eine freie Fahrt nach der Adria des genährlichtet ist. Die russischen Seestreitkräfte werden die Demarkationslinien nicht nach Süden, die Seestreitkräfte der vier verbündeten Mächte nicht nach Norden überschreiten.

Die russische Regierung übernimmt die Gewähr dafür, daß Seestreitkräfte der Entente, die sich bei Beginn des Waffenstillstandes nördlich der Demarkationslinien befinden oder später dorthin gelangen, sich ebenso verhalten wie die russischen Seestreitkräfte.

Der Handel und die Handelsverkehrslinien in den in Ziff. 1 Absatz 1 bezeichneten Seebeständen sind frei. Die Festlegung aller Bestimmungen für den Handel sowie die Befreiung der geschlossenen Wege für die Handelsverkehrslinien wird der Waffenstillstandskommission des Schwarzen Meeres und der Ostsee (Ziffer VII, 1 und 7) übertragen.

6. Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, während des Waffenstillstandes im Schwarzen Meer und in der Ostsee keine Vorbereitungen zu Angriffsoptionen zur See gegeneinander vorzunehmen.

VII.
Um Ursache und Zwischenfälle an der Front zu vermeiden, dürfen

Übungen mit Artilleriewerlung nicht näher als 5 Km. mit Infanteriewerlung nicht näher als 15 Km. hinter den Fronten vorgenommen werden. Der Landminekrieg wird vollständig eingestellt. Luftstreitkräfte und Beobachtungsflugzeuge müssen sich außerhalb einer 10 Km. breiten Luftzone hinter der eigenen Demarkationslinie halten.
Arbeiten an den Stellungen hinter den vordersten Drahtsicherungen sind erlaubt, jedoch nicht solche, die der Vorbereitung von Angriffen dienen können.

VIII.
Mit Beginn des Waffenstillstandes treten die nachstehenden

Waffenstillstandskommissionen

(Vertreter jedes an dem betreffenden Frontstück beteiligten Staates) zusammen, denen alle militärischen Fragen für die Ausführung der Waffenstillstandsbestimmungen in den betreffenden Bezirken zuzuführen sind:

1. Riga für die Dnjepr.
2. Dünaburg für die Front von der Ostsee bis zur Dnista.
3. Brest-Litowsk für die Front von der Dnista bis zum Pripiet.
4. Berditschew für die Front vom Pripiet bis zum Dniestr.
5. Kolograt für die Front vom Dniestr bis zum Schwarzen Meer.
6. Soocian (zwischen beiden Kommissionen 5 und 6) (in gegenseitigen Einvernehmen).
7. Odesa für das Schwarze Meer.

Diesen Kommissionen werden unmittelbare und unfonktionalisierte Fernschreibverbindungen in die Heimatländer ihrer Mitglieder zur Verfügung gestellt. Die Zeitungen werden in eigener Hand bis zur Mitte zwischen den Demarkationslinien von den betreffenden Heeresstellungen gesandt. Auch auf den russisch-türkischen Kriegsgeschehnissen in Äthen werden beratige Kommissionen eingerichtet nach Vereinbarung der beiderseitigen Höchstkommandierenden.

VIII.
Der Vertrag über Waffenruhe vom 5. Dezember (22. November) 1917 und alle bisher für einzelne Frontstücke abgeschlossenen Vereinbarungen über Waffenruhe oder Waffenstillstände werden durch diesen Waffenstillstandsvertrag außer Kraft gesetzt.

IX.
Die vertragsschließenden Parteien werden im unmittelbaren Anschluß an die Unterzeichnung dieses Waffenstillstandsvertrages in

Friedensverhandlungen eintreten.

Die „Armen“²⁾

Heinrich Manns neuer Roman.

Was sich in früheren Werken Heinrich Manns bereits angedeutet hatte: das starke menschliche Empfinden, das Pathos des Büttelebens, das heilig: Ringen um Wesen, Wert und Erlösung der Masse — hier, in seinem jüngsten Roman, bricht es selbsterhellend und in härtesten Tönen hervor. Mit innerer Notwendigkeit mußte Heinrich Mann, der den Roman (und die Satire) der Demokratie („Die kleine Stadt“) und den Roman (und die Satire) der Futuristen („Im Schlafschiff“) geschrieben hat, auf den dritten Stand, auf das Proletariat blicken. Er, der vom Geiste forcht, für Güte und Gerechtigkeit auf diesem Planeten veramtendlich zu sein, mußte notwendig für das Elend der Entertenten entbrennen. Und so entstand eine Anklage von äußerster Heftigkeit, eine Bitterkeits, verwegene, überlipst und von demagogischer Ueberredungskraft, so entstand dieser Roman eines ungehür ererbitterten Kampfes zweier Klassen. Fast bis an den hellen Gipfel des Sieges über die ungerichte Macht d's Reichens führt uns der Dichter, um plötzlich, in einer tiefen Umwandlung von Stillsitz, Titel und Resignation umzuwechseln, den halbertrungenen Triumph den Händen des Proletariats entgegen zu lassen und uns zu verurteilen: Der Kampf ist schlicht und der Sieg ist schlicht; Gütes ist hüben und drüben, bei den Reichen und bei den Besiglosen, „Reinlichkeit ist unangenehm“ (Franz Werfel): „Nicht hart sein, nicht schonungslos begünstigt, alle, die von oben und auch die von unten“: Weinen ist unser bestes Teil; und das wahre Leben ist nur Barmherzigkeit und Güte.

²⁾ S. auch „Die Armen“.

X.
Ausgehend von dem Grundsatze der Freiheit, Unabhängigkeit und territorialen Unverletzlichkeit des neutralen persischen Reiches

sind die türkische und die russische Oberste Heeresleitung bereit, ihre Truppen aus Persien zurückzuziehen. Sie werden alsbald mit der persischen Regierung in Verbindung treten, um die Einzelheiten der Räumung und die zur Sicherstellung jenes Grundsatzes sonst noch erforderlichen Maßnahmen zu regeln.

XI.

Jede vertragsschließende Partei erhält eine Ausfertigung dieser Vereinbarung in deutscher und russischer Sprache, die von den beidseitigen Vertretern unterzeichnet ist.
Brest-Litowsk, den 15. Dezember 1917.
(2. Dezember 1917 russ. Stills.)
gez.: Unterzeichneten.

Zusatz zum Waffenstillstandsvertrag.

Zur Ergänzung und zum weiteren Ausbau des Abkommens über den Waffenstillstand sind die vertragsschließenden Parteien übereingekommen, schleunigst die Regelung des Austauschs von Zivilgefangenen und dienstuntauglichen Kriegsgefangenen unmittelbar durch die Front in Angriff zu nehmen. Hierbei soll die Frage der Heimführung der im Laufe des Krieges jugendhaften Frauen und Kinder unter 14 Jahren in erster Linie berücksichtigt werden.

Die vertragsschließenden Parteien werden sofort für tunlichste Verbesserung der Lage der beiderseitigen Kriegsgefangenen Sorge tragen. Dies soll eine der vornehmsten Aufgaben der beteiligten Regierungen sein.

Um die Friedensverhandlungen zu fördern und die der Zivilisation durch den Krieg geschlagenen Wunden so schnell wie möglich zu heilen, sollen Maßnahmen zur Wiederherstellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen

zwischen den vertragsschließenden Parteien getroffen werden. Die Wiederaufnahme des Post- und Handelsverkehrs, der Versand von Büchern und Zeitungen und dergl. innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen.

Zur Regelung der Einzelheiten wird eine gemeinsame Kommission von Vertretern sämtlicher Beteiligten demnächst in Brest-Litowsk zusammengetreten.

Brest-Litowsk, den 15. Dezember 1917.
Grundsätzlich genehmigt und unter Vorbehalt der endgültigen Formulierung unterzeichnet:
gez.: Unterzeichneten.

Rußland.

Nach und nach wieder geordnete Zustände in Rußland.

Petersburg, 15. Dez. (Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur). Der allgemeine Eisenbahndienst kommt in Gang. Die Verwaltung der Eisenbahnen und Betriebswege meldet, daß in der letzten Woche durchschnittlich Aufnahmen von Lebensmitteln und Brennstoffen für Petersburg, Moskau und alle vorstehenden Orte der Gegenden Nordrusslands sowie für die Süds- und Nordfront eingetroffen sind. Für die Versorgung Petersburgs sind täglich 40 Waggons Getreide nötig. Am 1. Dezember sind 38 Waggons eingetroffen.

Meistheit der Bolschewiki in Petersburg.
Berlin, 17. Dez. Laut telegraphischer Berichtigung erstrecken sich die Wahlen zur Petersburger städtischen Duma die Bolschewiki 188, die Sozialrevolutionäre 20 Sitze.

Nochmals — der englische Friedensföhler.

Berlin, 17. Dez. Nach einer Meldung aus Amsterdam hat Lord Robert Cecil das Kaiserliche Bureau benachrichtigt, daß das deutsche Reichsamt für auswärtige Angelegenheiten im Parlament über den Friedensschritt vom September sein sollte, vollständig unzutreffend sei. Die Präsident Wilson, so habe auch England fortwährend versucht, Aufforderungen über Deutschlands Kriegsziele zu erhalten, und immer wieder versucht, diese Aufforderungen durch Ministerreden zu erlangen, aber bisher ohne Erfolg. Absolut unzutreffend sei jedoch, wenn man zu verstehen gebe, daß irgend eine Anfrage prä-

cediert sei an den Reichstag mit Wissen der britischen Regierung gerichtet worden wäre.

Dazu wird offiziell mitgeteilt:
Die von Reuters verbreitete Mitteilung Lord Robert Cecil über die deutsche Antwort auf Balfours Erklärung im englischen Parlament ist in keiner Beziehung geordnet, die Mitteilung des Balfours Bureau zu entstellen. Lord Robert Cecil weiß sehr wohl, daß es nicht öffentlichen Minister haben, die zur Berichtigung stehen. Es ist also nicht erforderlich, warum diese öffentlichen Ministerreden öffentlich herausgegeben werden. Der Schlüssel ist mit den hier genannten Tatsachen nicht in Uebereinstimmung zu bringen. Lord Robert Cecil behauptet, daß ein in amtlicher Stellung befindlicher englischer Diplomat im Monat August eine Mitteilung betreffend Deutschlands Kriegsziele an eine neutrale Macht geschickt hat, und daß Haupt Lord Robert Cecil, daß diese Mitteilung nicht im Parlament und im Auftrage des großbritannischen Regierung gemacht worden sei, oder will er behaupten, daß diese Mitteilung nicht unter Umständen erfolgt sei, nach denen die neutrale Regierung annehmen mußte, England handle in der Erwartung und Voraussetzung eines entsprechenden Schrittes der neutralen Macht bei der deutschen Regierung?

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die feindlichen Flugzeugverluste im November.
Berlin, 17. Dez. Im November verloren unsere Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 205 Flugzeuge und 22 Ballone. Wir haben demgegenüber 60 Flugzeuge und 2 Ballone eingebüßt. Davon sind 33 Flugzeuge jenseits der Linien verblieben, während die anderen 27 über unserm Gebiet verloren gingen. Auf die Westfront allein entfallen von den 205 außer Geleht getreten feindlichen Flugzeugen 167, von den 60 deutschen 44. An der italienischen Front haben wir 26 feindliche Flugzeuge abgeschossen und zehn eigene eingeschickt. Am eingehten liegt die Summe der feindlichen Verluste folgendermaßen zusammen: 150 Flugzeuge wurden im Luftkampf, 38 durch Flugabwehrkanonen, 4 durch Infanterie abgeschossen, 13 landeten unfeindlich hinter unseren Linien. Von diesen Flugzeugen sind 85 in unserem Besitz, 120 jenseits unserer Linie erkennbar abgestürzt.

Die Kriegsverrückten.

„Sozialdemokraten“ schreibt: Die Ankündigung der Veröffentlichung der Kabinetten hat die Bourgeoispreffe wieder sehr verärgert, dieselbe Presse, die es nötig in der Ordnung fand, daß der irische Patriot C. E. Martin erhängt wurde und nun auch Caillaud verhaftet werden soll. Dem Gegentanz, den die Kriegsverrückten jetzt in Frankreich mit Caillaud ausführen, versteht man am besten, wenn man daran erinnert, daß Caillaud während der Maroffoffrie den Krieg verurteilte. Seitdem ist er von den Chauvinisten mit Haß verfolgt worden. Sollte Caillaud mit Jaures 1914 das Kabinettsmitglied, so wäre der Weltkrieg vielleicht nicht so lange und so blutig gewesen. Am eingehten Name unter vielen anderen. In Amerika ist, wie das dänisch-amerikanische Blatt „Nordlyst“ meldet, der Sozialdemokrat Frederik Kraft zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil er in einer Rede zu Newark die Regierung der Vereinigten Staaten wegen Teilnahme am Kriege kritisiert und ihr Recht bezweifelt, Soldaten nach Frankreich zu senden.

Amerika kann in Frankreich nicht helfen.

Die „B. Ztg.“ meldet aus Basel: Wie den neuesten französischen Zeitungen entnommen werden kann, beschäftigt sich die Pariser Presse immer mehr damit, daß die Vereinigten Staaten in der nächsten Zeit noch nicht ausreichende Truppen bereitstellen können. In der „Information“ wird gefordert, daß die Heeresleitung sich auf Rückschlüsse vorbereiten und hinter der bestehenden Frontlinie neue Verteidigungsanlagen schaffen soll.

Das rumänische Ministerium geht.

Von England und Amerika ist sich gelassen.
Stockholm, 17. Dez. „Dien“ meldet, daß Bratia u nach einem Ministerat dem König die Demission des ganzen Kabinetts anbot. Die Entschcheidung des Königs liegt noch aus. Bratia wurde zu diesem Schritt durch die aus Washington und London eingehenden Antworten auf den Kaiser Rumänien veranlaßt. Washington und London haben nämlich in ihren Antworten die Aus-

verkannt. Jeder hat den anderen so in der Hand, daß er ihn vernichten könnte. Auf diesen letzten Punkt des Kampfes angesetzt, lassen sie einander los, tauschen die „Zauptänder“ — das sind sie selbst — aus und schließen den Frieden der Resignation, als wäre dieses Kampfe nicht gewesen. Reichlich leicht wieder in das Arbeitshaus B. zurück, trahst, mit den Genossen, frühmorgens in die heftigste Fabrik, und alles ist in der alten Ordnung und in Frieden — bis ter andere große Kampf hereinbricht, der Krieg, mit dem der Roman ein wenig abrupt und wie mit einem Frage gehen endet.

Heinrich Mann ist eine Doppelnatur. Aus ihr erklären sich die Größen und Schwächen, die Widersprüche und Komplexitäten seines Buches. Dem Dichter auf der einen, sehen Literat und Agitator auf der anderen Seite gegenüber. Diese zueinander Kampfe auf, jener seufzt: Gut wäre der Frieden... Der Dichter löst in Klavis auf, was Literat und Agitator gieblich will. (Dem Literat und Agitator haben ein Ziel, nur der Dichter Heinrich Mann will nichts und ist im Grunde seiner Seele nihilistisch.) Ein sozialer Roman wurde entstanden, wenn nur der Literat und Agitator Mann an ihm gearbeitet hätte, so aber, da der Dichter ablehnen, alles erkennen und nichts wollen, das letzte Wort ausspricht, ist dieser Roman viel eher anarcho als sozial (anarcho im Sinne einer Tatpropaganda, die in eine Wirklichkeits-Stimmung umschlägt und in eine Perspektive ins Genuß-Sohnungslose, ins Unmensliche, in die Verzweiflung aufdringt). Der Ausdruck des Krieges, mit dem der Roman endet, ist kein kämpferischer, wüthender Wille eines Kampfrumans — er ist die Frucht des Dichters vor seinem eigenen Chaos. Heinrich Mann, der zu Großen angeht hat, sieht uns die hohe Erfüllung, zu der er, wie kaum ein zweiter Dichter in Deutschland, berechtigt, weiter schaudert. H. N.



Walhalla-Theater
 8 Uhr.
 Der neue glänzender Erfolg!
Fregolia
 Deutschland's
 einzige
 Verwandschafts-
 Schauspielerei
 100 Personen — 30 Charaktere — 10 Illusionen
 Gastspiel des **Dario Pail** Das grosse
 Hofkünstlers **Dario Pail** Rüssel
Paul Göbel, Sächsischer Komiker
 und weitere Attraktionen.
 Nur bis Sonntag, den 23. Dezember.
 Weihnachts neues Programm!
 Klasse 10—11, und 4—6.

Alle Promenade 11a Fernruf 5738.
John Riew.
 Ein Mädchenstück in 4 Akten.
Erika Glässner
 in
 Das Wäschermdel seiner Durchlaucht.
 Das beste Lustspiel der Gegenwart in 3 Akten.
 Leipzig-Strasse 88 Fernruf 1224.
Waldemar Psilander
 in **Liebelei!**
 Drama in 4 Akten.
Arnold Rieck
 in
 Der Vetter aus Mexiko.
 Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten.
Anfang 4 Uhr.

Lametta frische Sendung eingetroffen für **Wiederverkäufer** per 100 Buntel zu Mk. 12,00.
Schwann-Drogerie
 Or. Steinstr. 9
 Telefon 1415.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle **Haararbeiten**
Zöpfe in allen Färbungen, elegante I. grüßere Auswahl, werden nach Einleitung einer Probe.
Hauben-Netze Stück 1,25 Markt.
Stoppwäpche moderne Frisuren.
Damenhaar in allen Färbungen, elegant, ansehnlich.
Zopf-Siebert Halle, Leipziger Str. 33 u. 79.1.
 Auskunfteien.
Beiricha Greve, Or. Steinstr. 31.1.
Aufuhr-Institute (Schneider) in
Emil Bause, Tel. 5247.
Beeridigungs-Institute,
Or. Burchel, Or. Steinstr. 4.
Bilderrahmen-Fabrik,
Wittke, Tel. 2821.
Büstenwaren,
A. Kunzmann, Leipziger
 Straße 25, Fernsprecher 2369.
Einrahmungen,
Job. Henke, Wittke, A. T. 2821.
 Or. u. Stein, Or. Steinstr. 69.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen,
 Beleuchtungskörper, Kinnel- u.
 Tel.-Anl., Umänd. all. Ess- u.
 Petroleumlampen f. Elektr.
Franz Berger, Or. u. Steinstr. 113
 Tel. 2332.
**Elektrische Licht- und Kraft-
 Anlagen, Klingel-, Telefon-,
 Blitzableiter- u. Beleuchtungs-
 Körper.**
I. Rissland, Dresden
 Straße 26,
 Tel. 1231. Oberrhein 1672.

Michel
Michel-Briketts
 anerkannt beste Marke.
 Hallesch. Kohl- u. Brik.-Monitor
 Werks, Str. 2, Or. Steinstr. 9
 und anderen Händlern.
**Herrengarderobe
 nach Mass.**
O. Heimlich & Sohn, Steg 19.
Kinderwagen u. Karbwaren,
Eyob. Müler, Leipziger Str. 94
 Tel. 6198.
Korsetts u. Leibbinden
 Spezial-Korsettistik
Bernhard Gaen,
Schmeerstr. 2, Fernspr. 2795.
**Massage
 u. Heilgymnastik.**
Ed. Neumann, Friedländerstr. 35.11.
**Möbel, Spiegel und Polster-
 waren.**
Georg Schalte,
 Or. Steinstr. 26.

Nähmaschinen,
 auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
 Leipzigerstr. 23 u. Weinstr. 41.
**Optiker und optische
 Anstalten.**
N. Hoemann,
 Moritzwinger u.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karsen ias., Leipzigerstr. 1.

Künstliche Zähne,
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen,
Zahn-Helienstein von A. Neubauer,
 (vorm. Britanni), Or. Ulrichstr. 11, II. 1. orn. 3865.
 malade's
 redner.

Uns schenke ich zu Weihnachten
Einen Regenschirm
 oder
Feinen Spazierstock
 Ich biete in diesem Jahre immer noch eine
sehr grosse Auswahl
 sehr feiner Damen- u. Herren-Regenschirme
 von erprobten, guten Qualitäten.
Regenschirmfabrik F. B. Heinzel, Leipzigerstr. 98/99

Thalia-Säle.
 Morgen, Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 Uhr
Wohltätigkeits-Vorstellung
 (Lustspiel-Abend)
 veranstaltet von „Paul Meyer's Lustige Bühne“ und gütiger Mitwirkung der
 Kapelle des Landwehr-Ersatz-Bataillons 36 unter persönlicher Leitung des Herrn
 Obermusikmeister Ermlich.
Leonores Zopf Im dritten Stock
 Schwank von Grube Tempin. Schwank von Wilhelm Mejo.
 Der Ertrag kommt dem „Süchtigen- und Kinderheim des Bundes zur Erhaltung und
 Wehrung der deutschen Volkskraft“ zugute.
 Karten zu 3.—, 2.—, 1.— Mk. sind an der Abendkasse zu haben

Seidenstoffe

für
 Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke,
 Chinakrepp, Messaline, weiche Taft,
 Seiden-Cabardine, Schleierstoffe,
 schöne Schotten, Chines u. aparte Streifen,
 allerbesten Qualitäten, glatt wie auch bedruckt,
 zu vortheilhaften Preisen.
 Ferner empfehlen wir:
 Seidene Strümpfe und Handschuhe,
 Regenschirme, Schals und Sportler.
Brummer & Benjamin
 Große Ulrichstraße 22/23.

Fabr. elektr. Masch. u. App.
Dr. Max Levy
Elektro-Motoren
 Fabrikationsbereich 0,01 bis 250 PS
 Kurze Lieferzeiten für die meisten Grössen
Berlin N. 65 Mülnerstrasse 30.

Leihbibliothek der Saale-Zeitung
 (Wolff'sche Leihbibliothek, gegr. 1783)
 Grosse Ulrichstrasse 52, Ecke Schulstrasse,
 empfiehlt folgende Neu-Erscheinungen:
 d'Albert „Die toten Augen.“
 Bleibren „Aus Norwegens Hochlanden.“
 Boy-Ed „Um ein Weib!“
 Dehmel „Die Menschenfreunde.“
 Finne „Kinder des Doktor Wang“
 Gillhoff „Jürjakob Swahn, der Amerika-
 fahrer.“
 Gruhner „Familie“
 Jensen „Der Pfeiler vom Busenbach.“
 Loyst „Hindenburg oder Napoleon.“
 Munier-Wroblewska „Und doch.“
 Rosen „Jungfrau Königin.“
 „U-Boote im Eismeer.“
 Ständige Bezahler der „Saale-Zeitung“ zahlen gegen
 jedesmalige Vorzeigung des Bezugscheines nur die
 halbe Leihgebühr!

Stadt-Theater
 Mittwoch, d. 19. Dezbr 1917
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 Zum ersten Mal
Tschenbrödel
 Märchen von Görner.
 abds., Anf. 7 1/2, Ende 9 1/2, Uhr
Die toten Augen
 Oper von d'Albert.
 Donnerstag:
Marla Stuart.
 Hofenträger von 1,00 Mk.
 bis 5,00 Mk.
 — Sehr große Auswahl.
 H. Schnee Nachf., Or. Steinstr. 84.

Apollo-Theater
 Täglich abends 8 Uhr:
„Prima Ballerina“
 Operette in 3 Akten von
 Müllmann u. O. Schwarz.
 in Berlin, Leipzig etc.
 ständig auf d. Spielpläne.
 Mittwoch, d. 19. Dezember,
 nachm. 3 1/2 Uhr:
Mänzel u. Grelet
 Märch. u. Gesangs-Tanz
 in 4 Bildern v. S. Deutsch.
 Mi. Preise: 1,50, 1.—, 0,50.
 2 Kinder 1 Billett.

Weihnachtsgeschenk!
 Lesen und schenken Sie das Buch:
Geld
 durch Nebenverdienst!
 Direktor H. Herzog zeigt Ihnen
 Wege zur Erhöhung Ihres Ein-
 kommens, gibt viele, viele An-
 regungen und Fatschungen aus
 praktischen Erfahrungen.
 Einiges über den Inhalt:
 Persönlichkeitskultur. — Nach dem Kriege. —
 Der moderne Mensch — Nebenverdienstmög-
 lichkeiten. — Versandgeschäft usw.
 Nur zu beziehen gegen Voreinsendung von Mk. 2,50
 von Verlag **Otto Krechauff & Co.**,
 Hamburg 8, Grönlingsstrasse 15 n.
 Postscheckkonto: Nr. 13498 Hamburg.

Die grosse Mode!
 Kunstseidene gefärbte Jacken
 für Damen, junge Mädchen und Kinder
 Kunstseidene gefärbte Blusen
 Kunstseidene gefärbte Kinder-Mäntel
 empfiehlt in sehr großer Auswahl und vielen
 modernsten Größen preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Moderne
Wandbilder,
 große Auswahl,
 sehr preiswert.
C. F. Ritter,
 Leipziger Strasse 90.

Unbeschränkter Verkauf!
 Vornehm:
Herren-Geschenke
 Fest-
 Krawatten,
 Leder-
 Handschuhe,
 haltbare
 Hosenträger,
 moderne
 Herren-Hüte,
 Mänsch-Knöpf
 Bedeutende Auswahl bei
Otto Blankenstein,
 obere Leipziger Str. 71,
 obere Gr. Steinstr. 36.

Brennholz.
 Prima Buchenholz, in kl. Stücken
 von 25 cm Lg. 4 1/2 cm D., auch
 zu Stützwecken geeignet, sowie
 Kleinfasern von 3 Str. aufwärts
 frei ohne, je lange Stämme reich.
Kurt Vogel,
 Trotzkirchstraße 44. — Tel. 1556.

Böhrnerlütcher
 wieder eingetroffen.
H. Schnee Nachf.,
 Or. Steinstr. 84.

Brennholz
 gedürrten a. Str. 7 m in Stän-
 ren und einzeln, bei 5 Str. frei
 ganz. Größte. Streubreit. 33
 Telefon 4989.
H. Schnee Nachf.,
 Or. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft f. gute
 Strumpfwaren u. Trikotsagen

Unter tailen
Hesse
 „Atama“-Straussfedern
 sind die best. „Atama“-
 Edelstrausfedern d. aller-
 besten und bleiben 10 Jahre
 schön.
 Atama-Straussfedern
 kosten 50 cm lang 12 M., 55 cm
 lang 18 M., 60 cm lang 25 M.
 Atama-Edelstraus-
 federn, allerbeste in Ware,
 besthalbig, dicht, voll und
 gleichschwarz, auch in weiss und
 naturgrau, kosten 40 cm lang
 15 M., 45 cm lang 25 M., 50 cm
 lang 30 M., 55 cm lang 42 M.,
 60 cm lang 48 M., Redha-
 bische, garant. echt, 30 cm
 hoch 20, 30, 40 cm hoch
 30, 35, 40, 50 M.
 Person, nur direkt selbst
 durch
Korsette
 Damen und Kinder
 in allen Weiten.
Strümpfe
 für Damen, Herren
 und Kinder
 in allen Preislagen
 im Schuhware
H. Elkan,
 Leipziger
 Straße 87.
 gewircht, Trikot, Bettst.,
 mit 1/2 Aermel, 1/2 Aermel,
 ohne Aermel.
 Jede Preislage.
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

